

Das Storax-Harz.

Von W. Siehe in Mersina.

In seinem Werke über Cypern, welches Unger mit Kotschy 1865 herausgab, ist dem Storaxstrauch ein längerer Artikel gewidmet. Es wird erläutert, wie dieser Strauch nicht die Quelle des heute im Handel befindlichen Storax sei, dass dieses von Liquidambar stamme, aber Kotschy im Amanus erfahren habe, „dass aus schenkeldicken alten Stämmen des Styraxstrauches dies Harz in kleinen Tropfen hervorkomme.“ An der Pflanze scheint es also Kotschy nicht gesehen zu haben.

Ich möchte diese Mitteilungen dahin berichtigen, dass Kotschy im Amanus die Wahrheit erfuhr; denn das echte Styrax-Harz kommt tatsächlich von dem schon von Plinius unverkennbar beschriebenen Strauche, dem *Styrax officinale*, und die Fälschungen, über die man schon im Altertum klagt, scheinen heute ausschliessliche zu sein; — alles, was im Handel sich befindet, kommt von Liquidambar. Echten Styrax kann man überhaupt nicht kaufen. Während Liquidambar in allen Teilen stark aromatisch ist, findet sich im Styraxstrauche weder in Wurzel, Rinde, Blatt, Frucht, Holz eine Spur von Aroma.

Sehr vereinzelt und lokal finden sich an vorjährigen und zweijährigen Trieben braune, klebrige Exsiccate, die einen prächtigen an Perubalsam erinnernden Duft haben und von den Wenigen im Orient, welche davon besitzen, als Räucherwerk benützt werden, indem sie davon auf heisse Kohlen legen.

Das Harz ist nur im Hochsommer zu finden und es steht für mich ausser Zweifel, dass es die Stiche eines Insektes sind, wahrscheinlich einer Cicade, welche diese interessante Umwandlung des geruchlosen Säfte des Strauches in die kostbar duftende Droge bewirken. Ich habe neun Jahre hindurch aufmerksam tausende von Styraxsträuchern beobachtet und nichts gefunden; da erhielt ich Kunde, in der Nähe von Mersina sei auf einem Strauche ein Räucherwerk zu finden, und es stellte sich heraus, dass das echte Harz am echten Strauch gefunden war und dass der alte Plinius recht hatte. Das Vorkommen ist eng begrenzt, lokal; durch mechanische Eingriffe wird die Substanz nicht gewonnen. Herr Charles Geoffroy hierselbst teilte mir mit, dass auch in der Nähe vom Trajanopolis in Südkleinasien, nach Pamphylien zu, das Harz gefunden wurde. Das wären 2 Fundorte, die mir bis jetzt bekannt sind; auf keinen Fall findet es sich überall, wo der Styraxstrauch wächst, sonst hätte früheren Reisenden dies nicht entgehen können.

Beitrag zur Veilchenflora Südamerikas.

Von Willh. Becker.

Viola Buchteniana mh. sp. nov. ad Divisionem „Sparsifoliae-Bicaules“ (Reiche, *Viol. chilens.*) pertinens.

Rhizoma hypogaemum, ramosum. Folia conditione firma, ovata usque oblongo-lanceolata, acuta, ad basin in petiolum longum alatum cuneato-angustata, crenata, subcinereo-pubescentia. Petioli 2—5 cm longi; laminae fol. 2—3½ cm longae, 1—1½ cm latae. Stipulae breves, inferiores brunescentes ovatae vel oblongae, superiores virides lanceolatae glanduloso-ciliatae. Pedunculii folia superantes, tenues, ab imo usque ad summum breviter pilosi, in parte superiore bibracteati. Sepala anguste lanceolata,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [12_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Siehe W.

Artikel/Article: [Das Storax-Harz. 2](#)